

Beilage des NSB. - Wien
Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Saupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

29. Juli 1939.

Grosszügiger Ausbau des Wiener Stadions

Erste Etappe bis 20. August vollendet

Viele Wiener Sportler werden im Laufe des vergangenen Jahres Gelegenheit gehabt haben, in der einen oder anderen Stadt des Altreiches die dortigen Grosskampfbahnanlagen kennen zu lernen. Sie werden überrascht gewesen sein, welche grossartige Anlagen selbst Mittelstädte besitzen und bei dieser Gelegenheit ersehen haben, was zu einer wirklichen Grosssportstätte alles dazu gehört.

Unser Wiener Stadion ist ein Rumpfbau geblieben. Den früheren Stadtverwaltungen fehlte jegliches Verständnis und wohl auch die Kraft dazu, um eine der Grösse unserer Stadt entsprechende Anlage daraus zu machen und den bekannten jüdischen Geschäftemachern im Sport war es um nichts anderes zu tun, als 22 Fussballspieler und 60.000 Zuseher unterzubringen.

Mit dieser Anschauung wurde gleich nach der Machtübernahme radikal aufgeräumt. Soweit es die bisher ganz beschränkten Umkleidemöglichkeiten und die sanitären Anlagen

erlaubten, wurden sie restlos ausgeschöpft und so für viele Parteigliederungen, NSRL-Vereine und Betriebssportgemeinschaften eine Übungsmöglichkeit geschaffen. Für einen Massenübungsbetrieb diente ja die Stadionanlage überhaupt nicht und lediglich ein Fussballverein hatte dort seine Trainingszeiten.

Es war daher zunächst die erste Aufgabe zu lösen, und zwar entsprechende Garderoberräume, Brauseanlagen u. dgl. zu schaffen. Wer nun in diesen Tagen beim Stadion vorbei kommt, wird zur jeder Tages- und Nachtzeit das Surren der Mörtel- und Betonmischmaschinen vernehmen können und ein emsiges Heer von Schaffenden an der Arbeit sehen.

Im D-Sektor werden Garderobe- und Brauseanlagen für weitere 500 Personen gebaut. 60 Tonnen Original Olympia-deckmaterial sind im Anrollen und werden in Kürze die neuen und zweckmässiger errichteten Leichtathletikanlagen überziehen. Bei der Ehrentribüne werden die hässlichen Eisenrohrgestänge, die eher nach St. Marx passen würden und zur Abschränkung für die früheren "Ehrengäste" wohl notwendig waren, entfernt. Zur Ausstattung des Stadions mit der modernsten Lautsprecheranlage, unter Berücksichtigung auf einen weiteren Ausbau in den nächsten Etappen, wurden bereits die Pläne fertiggestellt.

Aber auch für die verwöhntesten Spitzenkönner wurde vorgesorgt. Bereits bei den Studentenweltspielen werden die Besucher Gelegenheit haben, eine Menge neuer Behelfe und Geräte zur Durchführung der Leichtathletik-Wettkämpfe zu sehen. Rundenzähler, Zielrichter- und Zeitnehmer-treppen, Olympia-Stahlhürden, Hammerwurfgitter, verschiedenste Anzeigevorrichtungen zur besseren Orientierung der Zuseher usw. wurden angeschafft. Eine Anzahl Stoppuhren, wie sie nur bei den olympischen Spielen in Berlin verwendet

werden, gehören nun ebenfalls in den Fundus des Amtes für Leibesübungen der Stadt Wien. Eine Menge weiterer Einrichtungen machen es möglich, dass das Wiener Stadion jeder sportlichen Veranstaltung vollkommen gewappnet gegenüber steht.

Der Beigeordnete für Jugendpflege und Sport, SA-Brigadeführer Kozich, hat den Auftrag gegeben, diese erste Bauetappe bis zum 20. August 1939 zum Abschluss zu bringen, um eine einwandfreie Abwicklung der Studentenweltspiele zu gewährleisten.

oooOooo

Ein Geschenk der Siegfriedstadt Xanten für Wien

Die Nibelungenfahrer im Rathaus

Als Auftakt für die Nibelungenfahrt, deren 600 Teilnehmer bekanntlich derzeit in Wien weilen, haben die Kanuten des Gaues Niederrhein des NSRL eine Siegfriedfahrt nach der Siegfriedstadt Xanten unternommen. Auf dem Marktplatz in Xanten wurden ihnen in feierlicher Form ein Buch mit der Geschichte der Stadt Xanten und des Xantener Domes in einem wertvollen, künstlerisch angefertigten Holzschrein als Geschenk für die Stadt Wien übergeben. Diesen Schrein, der in feiner Holzeinlegearbeit das Wappen der Stadt Xanten und auf der Innenseite Siegfried als Drachentöter zeigt, haben die Niederrheinischen Kanufahrer als Teilnehmer der Nibelungenfahrt nach Wien gebracht und unter der Führung des Gaufachwartes für den Kanusport im Gau Niederrhein, Miszmahl, am Samstag vormittag dem Wiener Bürgermeister übergeben. Als Gegengabe für die Stadt Xanten überreichte ihnen Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher eine wertvolle Plastik "Kämpfende Hengste" der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten,

wobei er in seiner Ansprache die enge Verbundenheit zwischen den beiden Grenzmarken des Deutschen Reiches unterstrich. "Beide Marken sind immerwieder," so sagte er, "in einer tausendjährigen Geschichte Schlachtfelder gewaltiger Entscheidungen geworden und die Bewohner beider Stromländer leben seit Jahren in der Nähe anderer Völker und Kulturen und müssen sich mit diesen auseinandersetzen. Sie haben daher ein anderes Raumgefühl, ein anderes Daseinsgefühl, eine andere Kampfbereitschaft, als sie im Binnenland entsteht."

Die Teilnehmer der Nibelungenfahrt wurden anschliessend im Grossen Festsaal empfangen und hier im Namen des Gauleiters Bürckel von Beigeordneten Kozich auf das Herzlichste willkommen geheissen. In seiner Begrüssungsansprache erinnerte SA-Brigadeführer Kozich an jene Kampfzeit, da das Erscheinen eines mit dem Hakenkreuzwimpel geschmückten Paddalbootes den Wienern so unendlich viel bedeutete. Seit jenen Jahren sind uns Nationalsozialisten die Kanusportler liebe Gäste geworden; dass dies auch heute noch so ist, davon konnten Sie sich hoffentlich in diesen Tagen ihres Wiener Aufenthaltes alle überzeugen.

oooOooo

Urlaub im Kulturamt der Stadt Wien

Das Kulturamt der Stadt Wien teilt mit, dass im Monat August der Parteienverkehr eingestellt ist und allgemeine schriftliche Erledigungen in dieser Zeit wegen Beurlaubung des gesamten Büropersonals nicht erfolgen.

oooOooo

Bulgarische Lehrer in Wien

Mit einer deutsch-bulgarischen Austauschaktion weilt derzeit eine Gruppe bulgarischer Lehrerinnen und Lehrer in Wien. Die bulgarischen Gäste unternahmen am Samstag als Gäste der Stadt Wien eine Stadtrundfahrt, wobei ihnen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gezeigt wurden.

oooOooo